

„Die Jugendlichen da abholen, wo sie sind“

_____ Neue Formen der
Zusammenarbeit zwischen offener
Jugendarbeit und Ganztagschule _____

Strukturwandel

Zeit

Freizeit-
konkurrenz

Besucherzahlen

Ziel der Kooperation ist ein attraktives
Angebot für Schülerinnen und Schüler des
Campus und der Besucher der offenen
Kinder- und Jugendarbeit zu schaffen

Schritte:

Neukonzeption der offenen Jugendarbeit
Angebotsstruktur (neuer Name, neues
Programm etc.)

→ stärkere Annäherung an das System
Schule

Schritte:

Etablierung aufsuchender Jugendarbeit

→ Freier Träger mit Sportangeboten
mit dem Auftrag Jugendliche an
offene Jugendarbeit anzudocken

Schritte:

drei Schule werden zu einem Schulcampus

- verstärkte Zusammenarbeit der drei weiterführenden Schulen
- fortlaufender Prozess

Vorteile in Meckenheim:

- räumliche Nähe
- überschaubare Größe
- funktionierendes kommunales Netzwerk
- regelmäßiger Austausch durch bspw. „Jugendring“

Neue Formen der Zusammenarbeit
zwischen offener Jugendarbeit und Ganztagsschule
Praxisbeispiel 1: Deeskalationstrainings am Schulcampus



Lehrer/ -in, Sozialarbeiter/ -in und Streetworker wurden zu Anti-Gewalt- und Deeskalationstrainern/ -innen ausgebildet

1 Städt. Mitarbeiterin
Kinder City

1 Streetworker
Rheinflanke

1 Streetworker
Rheinflanke

1 Schulsozialarbeiter
Hauptschule
Meckenheim

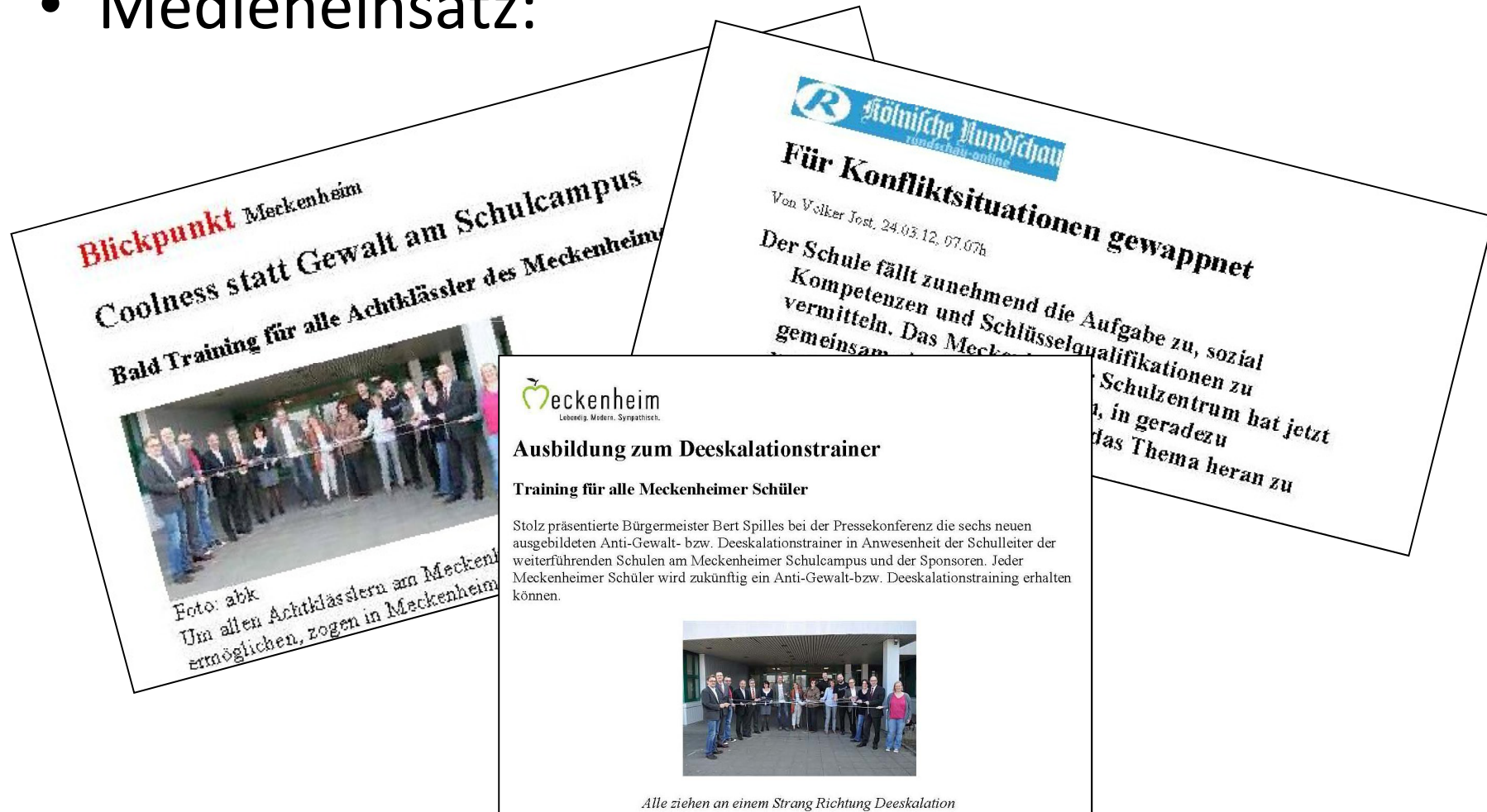
1 Lehrer
Gymnasium
Meckenheim

1 Lehrerin
Realschule
Meckenheim

Bislang durchliefen insgesamt **442**
Schülerinnen und Schüler das präventive
Training am Campus Meckenheim

Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen offener Jugendarbeit und Ganztagsschule Praxisbeispiel 1: Deeskalationstrainings am Schulcampus

- **Medieneinsatz:**



Neue Formen der Zusammenarbeit
zwischen offener Jugendarbeit und Ganztagschule
Praxisbeispiel 2: Campussport im Schuljahr 2013/2014



- ➡ die drei Schulen führen seit dem Schuljahr 2011/12 Campus-Sport-AG's in Zusammenarbeit mit der Stadt, dem Träger Rheinflanke, dem Stadtssportbund und den Meckenheimer Sportvereinen durch
- ➡ die Teilnahme ist für alle Schülerinnen und Schüler der Stufen 5, 6 und 7 der drei Campus-Schulen möglich
- ➡ die Teilnahme ist freiwillig und kostenfrei. Bei Anmeldung verpflichtet sich der/die Schüler/in zur regelmäßigen Teilnahme für ein Schulhalbjahr

AG-Angebote der Schulen für die Stufen 5-7:

- 1. Klettern (Dienstag 13.30-15.00)**
- 2. Trampolin + Turnen (Dienstag 13.30-15.00)**
- 3. Leichtathletik (Dienstag 13.30-15.00)**
- 4. Informatik (Dienstag 13.30-15.00)**
- 5. Rhythmus + Musik (Dienstag 14.00-15.30)**
- 6. Fußball (Mittwoch 15.30-17.00)**
- 7. Jazzdance (Mittwoch 15.30-17.00)**

AG-Angebote (Rheinflanke) für die Stufen 8-10:

- 8. Boxen (Mittwoch 15.30-17.00)**
- 9. Basketball (Donnerstag 15.00-16.30)**

Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen offener Jugendarbeit und Ganztagsschule Praxisbeispiel 2: Campussport im Schuljahr 2013/2014



• Medieneinsatz:

Meckenheimer Campus
Neue Schilder sollen die Zusammenarbeit der Schulen betonen
Von Jeannine Kunz

MECKENHEIM. In einem neuen Flyer wollen die Geschwister-Scholl-Hauptschule, die Theodor-Heuss-Realschule und das Konrad-Adenauer-Gymnasium über sich und ihre Neupositionierung als Meckenheimer Campus informieren. Dabei werden die Vorteile und die Leistungsfähigkeit der drei weiterführenden Schulen besonders herausgestellt.

Die neuen Schilder präsentieren Vertreter der Stadt und der drei weiterführenden Schulen. Foto: Henry

Auch neue Schilder für die drei Schulen und den Campus wurden erstellt. Diese stellten Bürgermeister Bert Spilles, der Erste Beigeordnete Holger Jung, Claudia Hessler, Schulleiterin der Theodor-Heuss-Realschule, Peter Hauck, Schulleiter der Geschwister-Scholl-Hauptschule, und Hans-Jürgen Jüngling, Schulleiter des Konrad-Adenauer-Gymnasiums, kürzlich vor.

Der Gedanke eines gemeinsamen Campus steht im Mittelpunkt. So gibt es regelmäßige Schulleiterkonferenzen, schulformübergreifende Fachkonferenzen sowie gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen. Diese seien Zeichen des gelebten Miteinanders: "Der Campus ist ein Ort des gemeinsamen Lernens", so Peter Schröder, stellvertretender Schulleiter des Gymnasiums.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Damen und Herren,

eine gute Schulausbildung schafft die Grundlage für das spätere Berufsleben und eine dauerhafte Integration in unsere Gesellschaft. Dies ist uns hier in Meckenheim besonders wichtig!

Der zentrale Campus Meckenheim, als moderner und zukunftsorientierter Schulkomplex, steht für unserer Stadt.

Die hervorragende Vernetzung und die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, sowohl unter den drei weiterführenden Schulen, als auch mit der Stadt Meckenheim als Schulträger, stellen die Vorzüge des Campus dar und spiegeln sich in den folgenden zehn Pluspunkten wieder.

Ihr
Bert Spilles
Bert Spilles
Bürgermeister

Die 10 Pluspunkte unseres Campus in Meckenheim:

- 1 Campus - alles an einem Ort.
- 2 Lernbiographie ohne Brüche.
- 3 Hohe Durchlässigkeit.
- 4 Enge Zusammenarbeit untereinander.
- 5 Individuelle Planung und Umsetzung der Schullaufbahn.
- 6 Campus-AG-Angebote und Projekte in den Bereichen Sport, Naturwissenschaften, Informatik, Technik, Coaches-Training, Musik und Kunst.
- 7 Schülerübergreifende SV-Arbeit.
- 8 Projektübergreifende Zusammenarbeit aller drei Fördervereine und der Elternschaft.
- 9 Enge und gute Zusammenarbeit mit Hochschulen, Fachhochschulen.
- 10 Enge und gute Zusammenarbeit mit Berufskollegs, Handel und der ortsansässigen Wirtschaft.

CAMPUS MECKENHEIM

GESCHWISTER SCHOLL
Hauptschule Meckenheim

THEODOR HEUSS
Realschule Meckenheim

KONRAD-ADENAUER
Gymnasium Meckenheim

Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen offener Jugendarbeit und Ganztagsschule Praxisbeispiel 3: Projektwoche an der Hauptschule Meckenheim 2013



- ➡ erstmalige Teilnahme an der Projektwoche der Hauptschule Meckenheim für die Jg. 5 - 8
- ➡ „Juze-Rallye“ bestehend aus Angeboten der offenen Jugendarbeit in Form verschiedener Spiel-, Sport- und Bastelangebote in den Räumlichkeiten des MOSAIK für die Altersgruppen 11 -14 Jahren
- ➡ öffentliche Präsentation der Kooperation am letzten Tag der Projektwoche



Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen offener Jugendarbeit und Ganztagsschule Praxisbeispiel 3: Projektwoche an der Hauptschule 2013

• Medieneinsatz:

Blickpunkt Schaufenster 29.05.2013

30 Jahre Förderverein

Beim Schulfest in der Hauptschule wurde das Jubiläum gefeiert

Meckenheim (abk). Mit einem großen Schulfest feierte die Geschwister-Scholl-Hauptschule Meckenheim das 30-jährige Bestehen des Schulfördervereins und gleichzeitig den Abschluss ihrer Projektwoche, bei der alle etwa 240 SchülerInnen und Schüler aller Jahrgangsstufen ihre Kreativität entdecken konnten. 19 Projektgruppen stellten an 19 Ständen und Informationswänden ihre Arbeit vor.

Im Nostalgie-Café des Fördervereins wurden Kuchen verkauft, die von Eltern gespendet worden waren. Zahlreiche Produkte, die in den Projektgruppen gefertigt worden waren, standen zum Verkauf. Von Schulsozialarbeiter Sascha Rottmann meistbietend versteigert wurden die Bilder aus der von Konrektorin Ina Lehnertz geleiteten Gruppe „Malen auf großen Leinwänden“. Der Erlös des Festes wird der Schule zugute kommen. Rektor Peter Hauck begrüßte unter den Gästen insbesondere Bürgermeister Bert Spilles und den Fördervereinsvorsitzenden Wolfgang Krüger. Die Gründung des Fördervereins sei der Initiative des ehemaligen Rektors Rainer Linzenmeier zu verdanken, der auch unter den Gästen weile, verriet Krüger.

Quelle: Blickpunkt Schaufenster 29.05.2013

■ Zur Schaufenstergruppe in Abendrobe im Nostalgie-Café gesellten sich beim Schulfest der Geschwister-Scholl-Hauptschule Barbara Leukel, Inge Bürger, Wolfgang Krüger, Rainer Linzenmeier und Dieter Klepzig vom Förderverein.

■ In den vergangenen 30 Jahren seien viele Gerätschaften angeschafft worden. Jetzt sei die Anschaffung von Musikinstrumenten ein Schwerpunkt. 32 Mitglieder zählt der Verein. „Die Hauptakteure sind unsere Sponsoren“, dankte Krüger den Geldgebern. „Wir können stolz sein auf unsere Hauptschule und stehen zu ihr“, bekräftigte Bürgermeister Spilles die Entscheidung zum dreigliedrigen Schulsystem.

■ Die Bilder der Gruppe „Malen auf großen Leinwänden“ wurden von Schulsozialarbeiter Sascha Rottmann meistbietend versteigert.

Foto: Abk

Geschwister-Scholl-Hauptschule

Schule mal anders - das tut gut

General-Anzeiger 18.05.2013

Von Anita Borhau-Karsten

MECKENHEIM. Zwei Gründe führte Rektor Peter Hauck für das Schulfest der Geschwister-Scholl-Hauptschule am Donnerstagnachmittag im Pädagogischen Zentrum des Schulcampus an. Die Veranstaltung bilde den Abschluss der Projektwoche, die seit Jahren fester Bestandteil des Schuljahres ist. Zudem feiere der Förderverein der Schule sein 30-jähriges Bestehen.

Sie haben Kunst auf Leinwände gebracht (v.l.): Ceylan, Arissa, Cholidia und Hilla von der Geschwister-Scholl-Hauptschule. Foto: WOLFGANG HENKRY

* begrüßte insbesondere Bürgermeister Bert Spilles und den Vereinsvorsitzenden Wolfgang Krüger unter den zahlreichen Gästen, denen Mitschüler die Ergebnisse ihrer 19 Projektgruppen an Ständen präsentierten Kauf anbieten. Die Gründung des Fördervereins sei der Initiative des Rektors Rainer Linzenmeier zu verdanken, der auch unter den Gästen Krüger.

--- vergangenen 30 Jahren seien viele Gerätschaften angeschafft worden, zum Beispiel in der Anfangszeit die ersten Computer der Schule. Bis 2005 sei der Zypernaustrausch der Schule unterstützt worden. Jetzt sei die Anschaffung von

Grundlage von Kooperation:

- Eindeutigkeit/ erkennbare Standpunkte
- detailliertes Wissen über das Arbeitsfeld der Kooperationspartner
- das Kooperationsfeld muss klar sein
- fachlicher Austausch auf Augenhöhe
- Grundsätze der offenen Jugendarbeit!

Neue Formen der Zusammenarbeit
zwischen offener Jugendarbeit und Ganztagschule



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

